

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 200. Homonymie des Wortes Anemone

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

S. 199.

Die Synonymie des Gewächses, wie auch
Lexicographie.

Der Lateiner giebt unserm Gewächse, außer obigen Namen Anemone, auch die Benennung: *Herba venti*; der Deutsche nennet es die Anemone, die Windblume, Windrösgen, Anemonenrösgen; der Engländer Wind-slovver; der Franzos Anemone.

S. 200.

Homonymie des Wortes *Anemone*.

Es wird der Anemonen Name verschiedenen Gewächsen beygelegt; denn erstlich erhält selbigen ein wildwachsendes Gewächse, welches, weil seine Blumen einige Ähnlichkeit mit den guten Gartens Anemonen haben, *Anemonoides* genennet wird.

S. 201.

Beschreibung dieser wilden Anemonen.

Sie haben eine perennirende, fast grünlich zu nehmende, im Erdboden hinschleichende Wurzel; ihre Blätter haben zarte Einschnittgen, und findet man deren an jeden Stengel insgemein drey bey einander. Jeder Blumenstengel zeuget nur eine Blume, deren Blätter nach Art der zahmen Anemonen sich bilden und ausbreiten; in der Mitte der Blumen finden sich viele sogenannte Stamina oder Fäden, den Saamen bauen diese Blumen in länglichten Capselchen, und obzwar solcher Saame keine Federn zeuget, so vergleicht er sich doch in der übrigen Gestalt dem von Ranunkeln herrührenden. *Anemonoides* blühen zur Frühlingszeit, und zwar so häufig, daß sie den Erdboden mit ihren Blumen gleichsam bedecken, und giebt es darunter Sorten, die gefüll-